

Oskar: „Nur der liebe Gott darf mich wecken“

Shakespeare, das theater startete am Donnerstag in Bludenz seine neue Produktion „Oskar und die Dame in Rosa“ nach Eric-Emmanuel Schmitt.

VON MARTIN JUEN

Die kleine wie feine Theatergruppe setzte den Start ihrer diesjährigen Bühnentournee in der Bludnzer Remise an. Der Saal war fast ausverkauft, das Alpenstädtle konnte sich über eine gelungene Premiere von „Oskar und die Dame in Rosa“ nach einem Briefroman von Eric-Emmanuel Schmitt freuen.

Dabei steht der Stoff vordergründig unter keinem „guten“ Motto: jenem des Sterbens. Und der betroffene Oskar ist kein Mensch im Lebensherbst, sondern ein mental ziemlich aufgeweckter Junge, der an Leukämie erkrankt ist. Doch nicht sein eigenes, sondern das vermeintliche Leiden seiner Angehörigen schmerzt den Zehnjährigen. Das von ihm überlauerte Schweigen und Lügen seiner Eltern weckt den Trotz. **Und Oma Rosa, eh-**

renantliche Mitarbeiterin in der Klinik, die nur Oskar so nennen darf, weckt nochmals alle Lebensgeister des Todgeweihten.

Sie überredet ihn zum Dialog mit Gott, ohne auf dieses vom Klerus geformte Übervaterbild zu bestehen. An den kann der Knabe nicht glauben, schließlich will er sich nach der Pleite mit dem Weihnachtsmann nicht nochmals über den Tisch ziehen lassen. Und doch beharrt er darauf: „Nur der liebe Gott darf mich wecken.“

Wie nun die Dame in Rosa es schafft, Oskar über 100 Jahre alt werden zu lassen, sollten Sie sich gönnen. Auch weil unter der sensiblen Spielleitung von Renate Bauer dieser erfrischend agierende Martin Sommerlechner den krebserkrankten Buben ausgesprochen lebensnahe bringt.
Karin Mommsen

gibt authentisch die gütige Oma Rosa sowie die Stimme aus dem Off, die sie sich mit Einspielungen vom Band teilt. Die schlichte Kulisse wird nur durch unterschiedliche Bildprojektionen verstärkt und fördert so eine bemerkenswerte Entfaltung der beiden Mimen.

So gerät das Stück zu einem erbauenden Bekenntnis zum Leben – und also zum Tod...

„Oskar und die Dame in Rosa“ in der Version von Shakespeare, das theater ist eine sehenswerte Produktion, die in den nächsten Wochen auf mehreren Bühnen des Landes zu sehen sein wird.

■ www.shakespearetheaterverein.com



Martin Sommerlechner
und Karin Mommsen.